

Pressemitteilung vom 28. Oktober 2014 – 374/14

## Relatives Armutsrisiko in Deutschland unverändert bei 16,1 %

WIESBADEN – Fast jede sechste Person war nach den Ergebnissen der Erhebung LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2013 in Deutschland armutsgefährdet – das entsprach 16,1 % der Bevölkerung oder rund 13 Millionen Menschen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, blieb damit der Anteil der armutsgefährdeten Personen in der Bevölkerung vom Berichtsjahr 2012 auf das Berichtsjahr 2013 unverändert.

Grundlage für die Einkommensmessung in einem Berichtsjahr ist das verfügbare Haushaltsnettoeinkommen (nach Steuern und Sozialabgaben) des Vorjahres. Um eine einheitliche Darstellung mit der europäischen Sozialberichterstattung zu gewährleisten, wird die Armutsgefährdungsquote ab sofort auf das Berichtsjahr bezogen.

Eine Person gilt nach der EU-Definition für EU-SILC als armutsgefährdet, wenn sie über weniger als 60 % des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung verfügt (Schwellenwert für Armutsgefährdung). 2013 lag dieser Schwellenwert für eine alleinlebende Person in Deutschland bei 979 Euro im Monat (11 749 Euro im Jahr) und damit ähnlich hoch wie im Berichtsjahr 2012 (980 Euro im Monat). Für zwei Erwachsene mit zwei Kindern unter 14 Jahren lag der Schwellenwert im Berichtsjahr 2013 bei 2 056 Euro im Monat.

Frauen trugen – wie bereits in den Jahren zuvor – ein höheres Armutsgefährdungsrisiko als Männer. Dies gilt ausnahmslos für alle Altersgruppen. So lag die Quote der armutsgefährdeten Personen bei den Frauen unter 18 Jahren mit 15,4 % zwar unter dem Bundesdurchschnitt, jedoch höher als das Armutsrisiko für die gleichaltrige männliche Bevölkerung (14,2 %). Ähnlich hohe Unterschiede zwischen den beiden Geschlechtern ergaben sich in der Altersklasse zwischen 18 und 64 Jahren (Frauen: 17,7 %, Männer: 16,0 %). Bei den Frauen ab 65 Jahren fiel das Armutsgefährdungsrisiko im Jahr 2013 mit 17,0 % deutlich höher aus als bei den Männern derselben Altersklasse mit 12,7 %.

Untergliedert nach Haushaltstypen haben Personen aus Alleinerziehendenhaushalten sowie Alleinlebende ein Armutsgefährdungsrisiko, das über dem Bundesdurchschnitt liegt. Im Jahr 2013 waren mehr als ein Drittel der Personen (35,2 %) aus Alleinerziehendenhaushalten armutsgefährdet. Bei den Alleinlebenden betrug der Anteil

Pressemitteilung vom 28. Oktober 2014 – 374/14 – Seite 2

der armutsgefährdeten Personen 31,9 %. Bei Personen aus Haushalten mit zwei Erwachsenen und Kindern war das Armutsgefährdungsrisiko im Jahr 2013 dagegen eher unterdurchschnittlich: Beispielsweise lagen die Quoten für zwei Erwachsene mit einem Kind bei 11,1 % und mit zwei Kindern bei 8,5 %.

Differenziert nach dem überwiegenden Erwerbsstatus im Referenzjahr waren im Berichtsjahr 2013 mit 69,3 % weit mehr als zwei Drittel der Arbeitslosen ab 18 Jahren armutsgefährdet. Bei den überwiegend Erwerbstätigen ab 18 Jahren betrug der Anteil dagegen nur 8,6 %.

Weitere Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA 2013 und Publikationen sind auf den Internetseiten des Statistischen Bundesamtes unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) im Bereich Zahlen & Fakten -> Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen -> Lebensbedingungen, Armutsgefährdung verfügbar. Methodische Erläuterungen zur Erhebung LEBEN IN EUROPA sowie zur Berechnung von Armutsgefährdung und sozialer Ausgrenzung sind auf der Themenseite unter „Erläuterungen zur Statistik“ zu finden.

Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) veröffentlicht die Ergebnisse aller an EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions) teilnehmenden Länder in seiner Datenbank unter <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> im Bereich „Statistiken -> Bevölkerung und soziale Bedingungen -> Einkommen und Lebensbedingungen -> Haupttabellen/Datenbank“.

Für weitere amtliche EU-Statistiken steht der Europäische Datenservice (EDS) unter <http://www.eds-destatis.de> zur Verfügung.

Weitere Auskünfte gibt: Auskunftsdienst Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen,  
Telefon: + 49 611 75 8880,  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt),

Pressemitteilung vom 28. Oktober 2014 – 374/14 – Seite 3

## Anteil der armutsgefährdeten Bevölkerung nach soziodemographischen Merkmalen – Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA 2013

### Erhebungseinheiten

Erfasste Haushalte	12 703	
Erfasste Personen ab 16 Jahren	22 585	
<b>Schwellenwert für Armutsgefährdung<sup>1)</sup></b>	Euro/Monat	Euro/Jahr
Alleinlebende/-r	979	11 749
2 Erwachsene mit 2 Kindern unter 14 Jahren	2 056	24 673

### Armutsgefährdungsquote nach Sozialleistungen<sup>2)</sup>

nach Geschlecht/Alter		nach Haushaltstyp	
	in %		in %
Insgesamt	16,1	Personen in Haushalten ohne Kinder <sup>3)</sup>	18,4
Frauen	17,2	Alleinlebende	31,9
Männer	15,0	Alleinlebende Frau	32,2
unter 18-Jährige	14,7	Alleinlebender Mann	31,5
Frauen	15,4	2 Erwachsene ohne Kind(er)	11,4
Männer	14,2	Personen in Haushalten mit Kindern <sup>3)</sup>	13,2
18- bis unter 65-Jährige	16,9	2 Erwachsene mit einem Kind	11,1
Frauen	17,7	2 Erwachsene mit zwei Kindern	8,5
Männer	16,0	2 Erwachsene mit drei oder mehr Kindern	13,7
65-Jährige und Ältere	14,9	Alleinerziehende	35,2
Frauen	17,0	<b>nach überwiegendem Erwerbsstatus<sup>4)</sup></b>	
Männer	12,7		in %
		Erwerbstätig	8,6
		Nicht erwerbstätig	24,3
		Arbeitslos	69,3
		Im Ruhestand	15,0

1) Berechnungsgrundlage für Armutsgefährdung: 60 %-Median, modifizierte OECD-Skala; Einkommensreferenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung.

2) Renten und Pensionen zählen hier nicht zu den Sozialleistungen.

3) Als Kind zählen alle abhängigen Kinder, das heißt Kinder unter 18 Jahren sowie Kinder zwischen 18 und 24 Jahren, sofern sie nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammenleben.

4) Personen ab 18 Jahren. Die Zuordnung zum Erwerbsstatus, den eine Person überwiegend, das heißt über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Referenzjahr 2012 innehatte, erfolgt auf Basis der Selbsteinschätzung der befragten Person.